



Zwo warhafftige Zeitungdie erste, wie der ... Herr Albert, Cardinal und Ertzhertzog zu Oesterreich die faste Statt Ardres einbekommen hat, was sich mit den Soldaten, so darinn gelegen begeben, und wie sie von irer Hochwürd. Durchl. volck begleitet seind worden : die ander, wie der König in Franckreich die Statt La Fera nach langer Belägerung, mit Vertrag ein bekommen ...

<https://hdl.handle.net/1874/9028>

Zwo

Warhafftige Zeitung /

Die erste, wie der Hochwürdigste / Durchleuchtigste / Hochgeborne Fürst vnd Herz / Herz Albert / Cardinal vnd Erzhertzog zu Oesterreich die faste statt Ardres einbekommen hat / was sich mit den Soldaten / so darin gelegen begeben / vnd wie sie von irer Hochwür. Durchl. volck begleitet seind worden.



Die Aender

Wie der König in Franckreich die Statt La Fera nach langer Belagerung / mit vertrag ein bekommen / wie die Kriegsleuth / mit irer wehr / Fahnen / Sack / Pack / vnd Geschütz außgezogen seind / vnd was sich weiters zugetragen hat.

Auß Niederländischer sprach auff Hochteutsch verttert.



WB 207

Zu Eßlin /

By Willhelm von Lützenkirchen / im Jar 1596.

Nachdem nun jedermenglich bewust von ein-
nehmung des gewaltigen vnd festen Schloß
vnd der weitberhümpften Statt Gaies / wie
sie beuor dem Engelländer abgenommen vnd
darnach in der Frankosen händ kommen / vnd nun von
dem Frankosen abgenommen / durch den Hochwürdig-
sten / Durchleuchtigsten / Hochgebornen / Fürsten vnd
Herrn / Herrn Alberten des H. Römischen Stuls Car-
dinalen / Erzhertzogen zu Oesterreich / vnd Königlicher
Majestat in Hispanien in seinen Erbinderlanden Gu-
bernatorn. Welche das haupt vnd Schlüssel des gan-
zen Franckreichs ist / auff welche Königliche Würde in
Franckreich sein meistes vertrauen setzen dorfft. In der
selben hat der Hochwürdigste / Durchleuchtigste / hoch-
geborne Fürst vnd Herz gute ordnung angericht / die
selbe mit einer starcken Besatzung versehen / mit allem
so darzu gehörig.

Wie nun solchs alles geschehen / ist er mit seinem wol
gerüsten Kriegsvolck gezogen für die wolerbarote vnd
faste Statt Ardres / welche mit starcken Bollwercken
vnd tieffen Wassergräben / auch sonderlich mit gutem
Kriegsvolck / nemlich mit zwentausent Mann / vnd was
darzu gehörig / wol versehen / in welcher der Oberste
des Kriegsvolck Monsieur Borbonnois genandt / ihm
auch nicht wolgefiel / das seine benachparte Stätt also
ohn einige gefahr vnd kurze zeit eingenomen / im auch
das Läger vnder sehens vber den Hals kam / darfür er
sich

sich sampt seinem vnderhabenden Kriegsvolk vnd der
Bürger schafft am wenigsten versehen hatten/ Welcher
die Statt alsbald mit allerley vorsehung/ die festungen
Bollwerck vnd Geschütz in aller massen besetzt vnd rich-
tet/ auf welche vorsehung er sich vnwinbar dörfte schenck.

Ist also Ir Hochw. Durchl. den 7. May darfür kom-
men/ alsbald sich mit Schancken vnd Lauffgräben ver-
sehen/ vnd seine Kriegs Obersten rund umbher anwei-
sung gethan das Geschütz darauff zurichten vnd zube-
schieszen/ wiewol solches Läger schwerlich anzufangen/
weil sie in einem Morass ligt. Nach solchem allem sien-
gen sie die Niderstadt ahn zubeschieszen/ haben sie als-
bald mit aller macht angegriffen vnd einkommen/ doch
mit wenig verluß zu beider seit des Volcks / außgenom-
men ein Capitein Labourlette genandt / welcher in sol-
chem Vermen tödtlich verwundet worden. Vnd seind die
pforten tag vnd nacht offen bliben/ vnd oft miteinander
gescharmüßelt.

Den 19. May seind die/ so in der Statt gelegen / dem
Herren la Coquelle/ ein fürtrefflicher / dapfferer/ vnd er-
fahrner Kriegsmann / so vor Jahren in der statt Steins-
weg gelegen/ ins Läger gefallen/ mit ihnen frey dapffer
gescharmüßelt. In disem außfall seind zween Capitein
tode bliben / einer mit namen der Herr von Montluck/
vnd ein Gasconier zween dapffere Kriegslenthen / wel-
cher todt von den Kriegslenthen vnd Einwohnern der
statt sehr beflagt ward.

Den

Den 23. Maii des Morgens/wie nun alles Geschüt
gestellt/ die Statt zu beschießen / vnd alsbald darauff
zu stürmen ahnfangen/ hatt die Burger schafft ihr zu
stehende gefahr/ ellendt/ jamer/ verderbung der Stade
vnd plünderung derselben / haben sich versamlet / vnd
berathschlaget / mit dem Kriegsvolck / solchem vnheil
vorzukommen / schickten ettliche Herren / mit ettlichen
Befelchshabern der Kriegsleuth zu ihrer Hochwür
digsten Durchleuchtigkeit / mit ihm in billicher / liebli
cher vnd freundlicher manier zu Parliamentiern/vnnd
ob sie ein accord vnnd mittel treffen möchten / Welches
ir Hochwürdigste Durchleuchtigkeit nicht geweigert/
sonder sie ganz freundlich entfangen / vnd solches für
gut ahngesehen mit einander zu accordieren / seind also
zur sacht geschritten vnd sich vereiniget / daß das Kriegs
volck so in Besatzung war / mit ihrer Wehr / fliegenden
fahnen / schlagenden Trommen / auch was sie tragen
mögen auß passieren lassen solte / vch mit dem bescheidt
daß sie sich keiner Kirchengüter vnderwinden solten/
auch das man ihre verwundten auch auß Wägen auß
führen solte / Neben dem auch / welche lust vnd liebe ha
ben in der Statt begeren zu wohnen/er seye hohes oder
nidres Standts / solt ihm vergünt werden / aber auß
die Condition / das sie Königlicher Mayestat auß His
spanien mit Eidt vnd pflicht verbunden sein solten.

Wie nun solcher accord troffen / seind die Herrn wi
derum zur Statt hinein gezogen/vnd solches den 24.

Daten sampt der Burgerſchafft abngezeigt / habensich zur stundt gerüst / vnd mit ihrer Wehr / Fahnen / Sack vnd Paß außgezogen / dem Hochwürdigsten Durchl. Fürsten vnd Herren die Statt vbergeben / vnd von seinem Kriegsvolck begleitet worden biß gen Monthausen / welcher vber 1400. außserlesene wolgerüste Soldaten gewesen.

Hat also ihr S. D. die wolerbauete Statt Ardres in kurtzer zeit / ohn einige grosse müh vnd vnkosten / auch mit wenig verlust seins volcks einbekomen / für welches die Einwohner Gott wol dancken mögen / das solches also durch gute mittel vnd weg geschehen ist / damit sie jr Leib / Leben vñ gur behalten haben. Gott wöll allen Regenten geben so zu regieren / das sie Gottes ehr vnd irer Seelen seligkeit suchen.

Wie die Statt La Fera von dem König von Franckreich eingenommen ist.

Als König Heinrich in Franckreich von Päpstlicher Heiligkeit die Absolution erlangt / ergaben sich ihm vil Stätt on einige beschweruß / doch La Fera hat solchs im willen nicht zuthun / weil darin ein Spanische Besatzung war / dadurch der König verursacht war sie zu belägern / zog also mit seinem Läger darfür / machte Schancken vnd andere darzu gehörige sachen / griff sie mit allem ernst an / die aber / so dariñ lagen / fragten nit vil darnach / sonder waren wol gemuth. Es thet der Cardinal

dmal sein fleiß dar zu / sie zu entsetzen / weil aber die statt
zu weit im Land lag / vnd ihr Fürst. Durchl. mit andern
Stätten zuthun hatte / ließ ers hinderwegen / blieb also
die Statt bey neun Monat belägert. Weil nun die Be-
lägerung so lang weret / vnd ihn kein entsetz zu kommen
kont / berathschlagten sich vndereinander wie sie die sach
auff's klugst angreifen möchten. So war nun der Spa-
nischen Soldaten Oberster ein geborner Franzos / mit
namen Monsieur Seneschal von Malermen / welcher
nicht gern darein verwilligen noch sich ergeben wol-
te / vertrugen sich auff's letst / so sehr man sie ohn verle-
zung mit ihrer wehr / brennenden Luntten / fliegenden
fahnen / haab vnd gut außziehen lassen / wolten sie dem
König die Statt oberlifern / schickten also ire Deputier-
ten ins Läger / welche ihre sach König. May. vnd ihrer
Kriegs Rätthen für brachten / solchs alsbald nach irem
begeren inen verwilligt vnd vergündt wardt / haben sich
zur stund fertig gemacht vnd den 20. ahn. zefangen auß
zuziehen mit ihrer rüstung / wehr / fliegen fahnen / 2c. vñ
ihren Obersten lieffen sie vorhin nach Camerich beglei-
ten / also lang behielten sie die Statt ein / biß das er von
Camerich zu ruck schrieb / daß er on gefahr dahin kömen
were / zogen also fort mit einem groben stück Geschütz /
welchs der Franzosß Keis. Carln vor jaren abgenömen
hat. Seind alsbald die Franzosen darein gezogen / die
Statt dem König in Franckreich oberlifert / 2c. **GD** Et
wöll allen hohen Potentaten frid vñ einigkeit verleihen
auff das sie den ewigen friden erlangen mögen. Amen.